

puppe.

SPIELZEIT 2013)14 PUPPENTHEATER MAGDEBURG JOURNAL ::: 17

timm thaler als **superman**



heldenzeit

04 :: lampenfieber

teddy brumm helden im kindergzimmer

06 :: menschenbild

freda winter auf puppenspiel-mission

07 :: spielzeit

premierenvorschau und repertoire

08 :: heldenzeit

tim sandweg auf der suche nach helden in magdeburg

09 :: gastarbeiter

pierre schäfer puppen, poesie, pointen

10 :: sahnestück

auf die plätze! spielzeitauftakt 2013)14

12 :: villa p.

sternstunden der figurespielgeschichte

heute: der theaterdirektor

13 :: mutmacher

kinderaugen auf entdeckungsreise.

museumpädagogische angebote

14 :: unterwegs

2. magdeburger erzähltheatertage

15 :: mitwirkung

wir sind helden



herzlichen willkommen zur „heldenzeit“!

Hat nicht jede Zeit ihre Helden? Doch welche Helden brauchen wir heute, im Hier und Jetzt? Neue Spider-, Bat- und Supermen? Wir suchen in der neuen Spielzeit nach Helden ohne Superkräfte und ihren alltäglichen Taten. Von Menschen die sich engagieren für Schwächere und gegen Fehlentwicklungen, für Gleichberechtigung und Chancengleichheit. Helden, die ihre Ängste überwinden, die dazu beitragen, dass die Gesellschaft lebenswert bleibt und nicht reduziert wird auf Kennziffern und Finanzerfolge.

Doch wo ein Held, ist auch der Antiheld nie weit. Wenn wir auch über ihn, wenn wir also von Opportunisten und Meinungslosen erzählen, können wir erkennen, was wahres Heldentum sein kann. Unseren jungen und erwachsenen Zuschauern möchten wir mit Geschichten Mut machen, sodass sie sich ihrer Kraft und Stärker, selbst Held werden zu können, bewusst werden.

Einer unserer Helden heißt **JOJO**, ein Junge, der sich vermeintlich am Rande der Welt wähnt. Eigentlich hat er alles, dennoch fühlt er sich einsam und spürt, dass etwas fehlt, was ihm einen Sinn gibt. Eine wunderbare Geschichte über die Phantasie, die man braucht, um sich auf seinen eigenen Lebensweg zu begeben. Das preisgekrönte Theaterstück wird am Puppentheater Magdeburg seine deutschsprachige Erstaufführung erleben.

Ein anderer Junge, kein Targan, eher ein Gummi-Targan, will so gar nicht in das Bild eines Helden passen. Im hoch gelobten dänischen Kinderbuch treffen wir auf ihn, der in einer Welt voller Härte weder von seinen Klassenkameraden noch von seinem Vater verstanden wird. Unser Held geht eigene Wege, eckt dadurch an und zeigt uns mit seinen ganz eigenen kindlichen Gedanken, wie weit überlegen er doch ist. Die Geschichte von einem „Opfer“, das gar keins ist.

Schließlich wird sich zur Weihnachtszeit ein kleines Mädchen, unser **STERNTHALER**, auf den Weg machen, um gegen die Lebensumstände, die den Menschen missachten und seelisch verarmen lassen, anzukämpfen. Geleitet von ihrem Herzen nimmt sie ihr scheinbar unausweichliches Schicksal in die eigenen Hände.

Das sind unsere Helden: Menschen, die für ihre Werte streiten und sich gegen immer stärker werdende Widerstände auflehnen. Ihre Geschichten zu erzählen, das ist eine der wichtigen Aufgaben, die wir als Theater in unserer heutigen Gesellschaft leisten können. Nur wer sich zu diesen Werten wahrhaft bekennt, kann sich auch zu Glück und Kultur bekennen.

Michael Kempchen, Intentant

mein held von Moritz Sostmann, Regisseur

Im Jahre 1975 geht ein kleiner Junge von sechs Jahren in Halle ins Theater. Das große Foyer mit den Hunderten von fremden, schreienden Kindern und Erziehern aus fremden Schulen, die morgens um zehn schon alle einen halben Tag hinter sich haben, sind viel zu laut und aufgekratzt. Endlich wird es dunkel im Saal und still.

Auf der Bühne brennt ein Kamin und aus der leuchtenden Glut kriecht eine blonde Frau in Schlangenhaut. Eigentlich ist es eine echte Schlange mit menschlichem Oberkörper, die will, dass sich ein junger Soldat in sie verliebe. Dieser Soldat steht ihr gegenüber, aufrecht, hochgewachsen, wunderschön, in blau leuchtender Uniform, als sei er einem Bilderbuch über die Napoleonischen Kriege entsprungen. So, denkt sich der Junge im dunklen Zuschauerraum, genau so möchte ich einmal sein, wie dieser Soldat, und er spürt ein großes Verlangen, diesen Soldaten im richtigen Leben kennen zu lernen, zu wissen, wie er „in echt“ aussieht, welch ein phantastischer Mensch er wohl sein muss!

Einige Wochen später holt er seine Mutter von ihrer Arbeit im Theater ab, steht etwas gelangweilt und widerwillig wartend auf dem Hof herum. Da kommt ein Mann gelaufen, in blauer Jeans, Lederjacke, mit schwarzen Haaren und einer Umhängetasche. Die Mutter und ihre Kolleginnen: „Schau mal, da ist dein Soldat, den du so liebst. Geh und gib ihm die Hand! Na los! Er freut sich bestimmt.“ Und zu dem Mann gewendet: „Er hat ja tagelang nur von dir gesprochen.“

Mit hochrotem Kopf steht der Sechsjährige dem Schauspieler gegenüber, sagt „Guten Tag“, ohne ihn anzusehen. Mit leiser Stimme antwortet der Schauspieler und nach einigen endlosen Augenblicken des Schweigens geht er weiter zur Probe ins Theater. Der Junge geht mit seiner Mutter nach Hause. Gleichzeitig beseelt und enttäuscht, seinem Helden „in echt“ begegnet zu sein.

teddy brumm

helden im kinderzimmer

Wenn ich mich an meine frühkindliche Phase erinnere, grabe ich kein Heldenbild aus. Das kam erst später: Im lesefähige Alter angekommen und enttäuscht von den Schmökern im elterlichen Bücherschrank, waren vor allem Erzählungen über Helden der Antike ersehnte Gaben zum Namenstag und anderen Anlässen. Ich stamme nicht aus einem Vorlesehaushalt. Vielmehr waren es die selbst erfundenen Gute-Nacht-Geschichten meines Vaters um die Ente Plitsch und den Hasen Mümmel, die mir halfen, meinen kindlichen Alltag zu verarbeiten. Allerdings waren diese Geschichtenabende selten und meist nicht erforderlich, da ein Nachmittag im großen Garten mit Stallhasen, Ziegenbock und Pferden die Gedanken und die Phantasie so aufgeladen hatte, dass der Schlummer stets unerwartet und plötzlich über mich Kleinkind hereinbrach.

Bevor Kinder in der Lage sind, Heldenvorbilder selbst zu wählen, müssen sie im „Überleben“ und in der Auseinandersetzung mit der Welt lernen, sich selbst zu vertrauen. Dazu begeben sie sich auf die unbewusste Suche nach individuellen Stärken und Schwächen sowie in die Überwindung von Ängsten. „Du brauchst doch keine Angst zu haben“, ist einer der Schlüsselsätze, mit denen Kinder überlebensfähig gemacht werden sollen. Dabei ist es egal, ob es um den Gang in den düsteren Keller geht, die einsetzende Dunkelheit im Schlafzimmer oder das Spiel der Schatten auf wehender Gardine und Schrank, das Monster formt. Denn dieser Satz, das spüren Kinder

sehr genau, stimmt nicht. Da Ängste zum Leben gehören, kann man nicht vor ihnen davonlaufen. Man muss sich ihnen stellen, aber nicht übermütig und gedankenlos. Kinder brauchen Angstrituale und derartige Rituale sind in Geschichten enthalten sowie im Erzählen von Geschichten, die eingebunden sind in eine vertraute Umgebung und damit Verlässlichkeit schaffen.

Was also braucht das Kind, bevor es in der Lage ist, sich ein Heldenbild zu suchen? Stellvertreterfiguren,utmacher und Identifikationscharaktere, die zwar das Potential von Helden besitzen, als solche aber noch nicht identifiziert werden. Die wahren Heldenfiguren halten später Einzug ins Kinderzimmer, dann allerdings mit extrem langer Halbwertszeit!

TEDDY BRUMM ist Klaus' viel geliebtes Kuscheltier, doch nach unzähligen gemeinsamen Nächten arg lädiert und mit Loch im Fell. Kurzerhand aussortiert, reift im sympathischen Wesen aus Kunstfell und Holzwolle der Entschluss, seinen Besitzer durch Flucht zu bestrafen. Nicht ahnend, wie gruselig die erste Nacht allein im Wald sein kann, erlebt **TEDDY BRUMM** stellvertretend für den kindlichen Leser oder Zuhörer genau die Situation, vor der das Kind sich fürchtet: einsam an fremdem Ort in der Dunkelheit, umgeben von undefinierbaren Geräuschen, fern allem Vertrauten. Dennoch übersteht Teddy diese Nacht und stiefelt fröhlich in den neuen Tag: „Es ist schon wahr,

wäscht man Augen, Hals und Ohren fühlt man sich wie neugeboren!“ Auch das Herz vieler Eltern dürfte nun höher schlagen.

Für das Kind jedoch erfüllt **TEDDY BRUMM** mit seinen kleinen Abenteuern eine Stellvertreterfunktion. Eine Schablone ist erschaffen, die dem Kind Mut macht, vergleichbaren Situationen späterhin selbst zu trotzen. Denn durch die Identifikation und in der Auseinandersetzung mit der Figur wird der Umgang mit Ängsten erleichtert. Ohne Angst entwickelt sich kein Selbstbewusstsein. Es braucht diese fiktiven Vorbilder, die Kindern zeigen, wie man sich Ängsten mit Bedacht und Kreativität stellt. Denn Angst kann sogar Spaß machen, wenn man weiß, dass man wohlbehalten in den Alltag zurückkehren kann. Und genau so widerfährt es dem kleinen Helden **TEDDY BRUMM**, der nach Abenteuern, neuen Freundschaften und einer dringlichen Suchanzeige seines Gefährten Klaus wohlbehalten und um etliche Erfahrungen reicher nach Hause zurückkommt.

Mit viel Abstand an Lebensjahren stilisiert sich die Figur **TEDDY BRUMM** vielleicht zum ersten Helden im Kinderzimmer. Mit Sicherheit aber, wenn das Kind die ersten Schritte eigener Reife vollzogen hat, gesellen sich Pippi Langstrumpf, Ronja Räubertochter oder Harry Potter hinzu und leiten die nächste Stufe individueller Vorbilder und Entwicklungen ein. (fb)

TEDDY BRUMM

von Nils Werner, Fassung: Pierre Schäfer für Menschen ab 3

REGIE Pierre Schäfer **AUSSTATTUNG** Kerstin Schmidt **SPIEL** Gabriele Grauer
PREMIERE 28.09.2013 **BEGINN** 15.00 Uhr **WEITERE TERMINE** 1., 2.10. und 4.10. |
 7. und 8.10. **BEGINN** 9.00 und 10.30 Uhr | 6. und 13.10. **BEGINN** 15.00 und 16.30 Uhr

Die rauen Straßen von Gotham City (formerly known as Berlin-Ost, Hauptstadt der DDR). Auf seinem Feldzug gegen das Böse durchstreift die Bezirke der Fledermaus-Mann, den Tim Burton im Kino International abgesetzt hat. Stille im Kinosaal; während Joker das Popcorn klaut, leuchten zwei Augen im Dunkel der Sitze auf. Sag mal, Freda, warum ist Batman in diesem Moment dein Lieblingsheld geworden? „Batman ist ein Superheld ohne klassische übermenschliche Fähigkeiten und dann überwindet er auch noch seine größte Angst, indem er selbst zu dieser wird, und befreit sich dadurch von jeglicher Angst.“

Jahre später: Der Prenzlauer Berg lässt die ehemalige Veruchtheit missen. Freda Winter tritt in das Bionade-Biedermeier hinaus: „Ich komme ja aus Berlin und obwohl sich in meinem Bezirk in letzter Zeit so viel verändert hat, würde ich wahrscheinlich nicht in einen anderen Teil der Stadt ziehen.“ Aber welcher Berliner würde das schon? Jetzt ist sie jedenfalls gerade erst einmal nach Magdeburg gezogen. Besondere Aufmerksamkeit kam beim Umzug ihrem Gesellenstück zu: Einem Esstisch, den sie in ihrer Tischler-Ausbildung bei der Opernstiftung gefertigt hat. Bereits damals ging sie als Auszubildendenuvertreterin auf heldenhafte Missionen gegen das Böse in der (Arbeits-)Welt.

Den Großstaat Deutsche Oper hat sie mittlerweile hinter sich gelassen und gegen die Independent-Existenz der Puppenspielkunst getauscht, dort angedockt, wohin ihre Familie sowie die Theaterkurse und -gruppen zur Schulzeit bereits den Weg gewiesen haben. „Eigentlich war ich immer in irgendwelchen Theaterkursen, meistens auf der Bühne.“ Benachbart zum Studiengang Puppenspielkunst, im Weiten Theater, kämpft Irene Winter bereits seit über 20 Jahren erfolgreich gegen das Böse. Ihre Tochter Freda machte sie früh mit der Puppenspielkunst vertraut: „Ich bin im Weiten Theater aufgewachsen, das hat mich sehr geprägt.“ Die Vor- und Nachteile freiberuflicher Existenz, die gerade in der Hauptstadt an die Grenzen der Leistungsfähigkeit gehen, erlebte Freda hautnah mit – auch ein Grund, warum sie sich für ein Festengagement an einem Stadttheater entscheiden sollte.

So renommierte Dozenten wie Horst Hawemann justierten Fredas Wahrnehmung während des Studiums völlig neu, sie begann alles, was zuvor eindeutig erschien, in Frage zu stellen. Grundvoraussetzungen, um mit künstlerischen Mitteln die Welt ein bisschen besser zu machen. Ihr Diplomabschluss-Superhelden-Entwurf: Red Riding Hood, die Frau, die dem großen bösen Wolf strotzt. Die Mission als rot bekappte Märchenfigur führte sie bereits aufs Festival nach Hohenems und zieht im Oktober weiter nach Mistelbach. Die Fledermaus freut sich. Freda auch.

Jetzt also Magdeburg. Freda sitzt hoch über den Straßen und schaut auf das namenlose Verbrechen unterhalb ihres Balkons. Die Sammlung der Charakter-Schubladen, die Arbeit an der spielerischen Wandlungsfähigkeit geht jetzt am Puppentheater Magdeburg im neuen, jungen Ensemble weiter: Ihr Gesicht reorganisiert sich faustisch zum Joker-Pokerface, ihre Stimme entwickelt sich zur Maus oder sie schlängelt durch den Schwarzwald. Und wenn du gerade nicht auf der Suche bist? Was wäre da noch offen? „Mit Skiern aus einem Hubschrauber in eine unberührte Schneewehe springen.“ Die Fledermaus wird sicher in Kürze vorbeikommen und ihrem Lehrling Freda diesen Wunsch erfüllen. (ts)



freda winter,
puppenspielerin

auf puppenspiel-mission

mensenbild

premierenvorschau 2013)14

teddy brumm von Nils Werner, Fassung: Pierre Schäfer Zu viel Liebe hat Klaus' Teddy so strapaziert, dass sein Fell löchrig und schmutzig ist. Der Schlafgefährte landet unbeachtet in der Ecke des Kinderzimmers und läuft davon. Fern von Zuhause muss Teddy Brumm allerdings erkennen, dass die Welt nicht gefahrlos ist und die Sehnsucht in seinem Bärenherzen schmerzt. **Für Menschen ab 3. REGIE** Pierre Schäfer **AUSSTATTUNG** Kerstin Schmidt **SPIEL** Gabriele Grauer **PREMIERE** 28.09.2013

Weihnachtsmärchen sternthaler nach Grimm, Fassung: Astrid Griesbach Die Königin sitzt in der Badewanne und hat dem Volk das nasse Element entzogen. Das mutige, herzensgute Waisenkind Alma macht sich gemeinsam mit ihrem Hasen-Gefährten auf den Weg zur Herrscherin und begegnet unterwegs armen Menschen, denen sie ihre letzten Dinge gibt. **Für Menschen ab 4. REGIE** Astrid Griesbach **PUPPEN** Lisette Schürer **BÜHNE** Franz Zauleck **SPIEL** Claudia Luise Bose, Gabriele Grauer, Anna Wiesemeier, Lennart Morgenstern **PREMIERE** 30.11.2013

der kleine lord von Pierre Schäfer nach Francis Hodgson-Burnett Cedric Errol verlässt Heimat und Freunde, um in der Fremde zum Nachfolger des reichen Grafen Dorincourt erzogen zu werden. Mit seinem großen Herzen erweckt er in dem verknöcherten, unbarmherzigen alten Mann längst verlorene Gefühle. **Für Menschen ab 9. REGIE** Pierre Schäfer **PUPPEN** Peter Lutz **BÜHNE** Josef Schmidt **SPIEL** Freda Winter, Florian Kräuter, Leonhard Schubert **PREMIERE** 06.12.2013

der untertan nach Heinrich Mann, Fassung: Astrid Griesbach Aus dem weichen Kind Diederich Heßling soll der ideale Staatsbürger werden. In den Händen von vier Buffonen lernt er schneller, als seine Lehrer gedacht hätten, nach oben zu buckeln und nach unten zu treten – und egal welchem Herrscher ein treuer Untertan zu sein. **Für Menschen ab 16. REGIE** Astrid Griesbach **AUSSTATTUNG** Stefanie Oberhoff **SPIEL** Gabriele Grauer, Freda Winter, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern **PREMIERE** 14.02.2014

Deutschsprachige Erstaufführung jojo am rande der welt von Stéphane Jaubertie, Deutsch von Yvonne Griesel und Frank Weigand Jojo bekommt von Fee Anita statt eines freien Wunsches ihre alzheimerkranke Mutter, die ihm das Herz und damit den Weg in ein eigenes Leben öffnet. Als diese ihm entwischt, beginnt für Jojo eine Reise zwischen Traum und Realität, in dem er erste Schritte des Erwachsenwerdens durchlebt. **Für Menschen ab 12. REGIE** Moritz Sostmann **PUPPEN** Melanie Sowa und Mario Hohmann **BÜHNE** Klemens Kühn **SPIEL** Claudia Luise Bose, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert **PREMIERE** 05.04.2014

heldenzeit

spielzeit

gummi-tarzzzan nach Ole Lund Kirkegaard, Fassung: Nis Søgaaard Ivan ist sechs Jahre alt und glücklich mit sich und seiner Welt. Aber da sind die großen Jungen, die mit der schmächtigen Erscheinung leichtes Spiel haben und ihm regelmäßig Hosenwasser verpassen. Vaters Held, der Dschungelkönig Tarzan, hilft als Vorbild auch nicht weiter. Eines Tages jedoch radelt Ivan eine Hexe um und hat einen Wunsch frei. **Für Menschen ab 6. REGIE** Nis Søgaaard **PUPPEN** Magda Roth **BÜHNE** Suen Nahrstedt **SPIEL** Florian Kräuter, Leonhard Schubert, Stefan Wenzel **PREMIERE** 17.05.2014

Hofspektakel 2014 oscar von Claude Magnier Willkommen zum 100. Geburtstag von Louis de Funès: Fabrikbesitzer Barniers Buchhalter will die Tochter seines Chefs heiraten. Seine geliebte Jacqueline ist nicht die Tochter, aber das weiß der Buchhalter nicht. Die richtige Tochter Barniers will auch heiraten, aber eigentlich den Fahrer Oscar, von dem sie angeblich schwanger ist. Vielleicht heiratet sie aber auch den Masseuse. **Für Menschen ab 16. REGIE** Moritz Sostmann **MASKEN** N.N. **KOSTÜME** N.N. **BÜHNE** Suen Nahrstedt **SPIEL** Claudia Luise Bose, Gabriele Grauer, Freda Winter, Richard Barborka, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert, N.N. **KLAVIER** Katrin Geltrich **PREMIERE** 11.07.2014

repertoire

für Menschen ab 3 CHRISTINE UND DAS WOLKENSCHEF nach Fred Rodrian und Werner Klemke)) **DER KLEINE ANGSTHASE** von Regina Wagner nach Elizabeth Shaw))) **für Menschen ab 4 ZUM GLÜCK GIBT'S FREUNDE** nach Helme Heine)) **DIE GLÜCKSFEE** nach Cornelia Funke)) **RUMPELSTILZCHEN** von Pierre Schäfer nach Grimm)) **DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN ONKEL** nach Barbro Lindgren-Enskog)) **FRAU HOLLE** von Pierre Schäfer nach Grimm)) **WIEDERAUFNAHME BEI DER FEUERWEHR WIRD DER KAFFEE KALT** von Pierre Schäfer nach Hannes Hüttner und Gerhard Lahr))) **für Menschen ab 6 DIE BREMER STADTMUSIKANTEN** von Susanne Søgaaard nach Grimm)) **DIE MEERJUNGFRAU IN DER BADEWANNE** nach Koos Meinderts, Bühnenfassung: Tim Sandweg))) **für Menschen ab 8 TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN** von Grazyna Kania nach James Krüss))) **für Menschen ab 9 ODYSSEUS** von Kim Nørreug)) **OSKAR UND DIE DAME IN ROSA** nach Eric Emmanuel Schmitt))) **für Menschen ab 12 DOKTOR FAUSTUS REORGANISIERT** nach dem Puppenspiel vom Doktor Faust, Friedrich Wilhelm Murnau und Johann Wolfgang von Goethe))) **für Menschen ab 16 KALTES HERZ. EIN THRILLER ÜBER SCHNELLES GELD UND ECHE KÖHLE** von Gabriele Hänel nach Wilhelm Hauff)) **KÖNIG RICHARD III.** von William Shakespeare)) **MARLENI. PREUSSISCHE DIVEN BLOND WIE STAHL** von Thea Dorn)) **Theater zur Nacht DER UNTERGANG DES HAUSES USHER** nach Edgar Allan Poe)) **LIEBE NACH REZEPT** von Claudia Luise Bose und Tim Sandweg **Weiterhin auf Gastspiel SCROOGE. EINE GEISTERGESCHICHTE ZUM WEIHNACHTS-FEST** von Pierre Schäfer nach Charles Dickens)) **REINEKE FUCHS. EINE VERGANGENHEITSFORSCHUNG** nach Johann Wolfgang von Goethe)) **FRÜHER WAR MEHR PUPPE. EINE ERKLÄRSHOW ÜBER DAS FIGURENTHEATER** von und mit Susanne Søgaaard und Tim Sandweg

Nein, natürlich habe ich nicht erwartet, dass hinter der Tür die Helden stehen. Dennoch überlege ich für eine Sekunde beim Betreten der „Heldenwelt“, ob ich mir diese wirklich so vorgestellt hätte: Ein Ladenlokal im Souterrain einer der Gründerzeitbauten in der Sternstraße, weiß getüncht, ein Tresen, viele weiße Tische und einige Regale. Der Spieladen überrennt mich nicht gerade mit dem, woran ich bei dem Begriffspaar Helden und Spiele denke. Irgendwas mit Fantasy hätte ich mir vorgestellt, zumal das Logo auch an eine Gilde erinnert.

Also: Wo sind jetzt hier die Helden? Zunächst einmal auf dem Tisch. Nino Zimmermann, Betreiber des Ladens, lädt mich zu einer Führung durch den Strategiespielkosmos ein. Ja, von Spielkarten aus der Magic- oder der Pokémon-Serie habe ich natürlich schon einmal gehört. Allerdings nie welche besessen. Am Fenster sitzen zwei Spieler, die sich auf Yu-Gi-Oh! spezialisiert haben und gerade gegeneinander antreten. Das hat etwas von Zweikampf, in dem sich die beiden Parteien aneinander messen. Nino vermutet, dass dieses Bedürfnis

eher unter Männern herrscht, weswegen sich unter den 150 regelmäßigen Besuchern wohl auch kaum Frauen finden. Ich überlege für einen Moment, warum ich eigentlich beim Wort „Held“ eher an Männer denke. Ein anderer Spieler will Karten tauschen, auch dies aus strategischen Gründen, schließlich muss er sein Kartenset gegen möglichst viele verschiedene Angriffsmöglichkeiten aufrüsten – und neue Karten haben natürlich ihren Kaufpreis. Überhaupt ist dies kein besonders preiswertes Hobby. Neben den Kartenspielen gibt es Brettspiele sowie Tabletops, Strategiespiele, die mit kleinen Figuren als Armeen agieren. Die Spieler bauen Fantasy- oder Science-Fiction-Szenarien auf – eine neuere Form der Zinnfigurenkämpfe. Landschaften werden gestaltet und die Figuren mit individuellem Charakter ausgestattet. Da denke ich automatisch ans Figurentheater.

Also: Die Helden sind im Spiel auf dem Tisch. Und die Spieler selbst? Fühlen diese sich auch als Helden? Nein, darum gehe es nicht, sagt Nino. Er berichtet vor allem von einem Gemeinschaftsgefühl – und echte

Helden hielten ja schließlich auch zusammen. Jenseits der digitalen und anonymen PC-Spiele bietet die Heldenwelt einen Treffpunkt im analogen Raum, der Kommunikation zwischen Gleichgesinnten ermöglicht, in dem sich Spieler aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Altersstufen zusammenfinden, um sich in den Spielen taktisch auszutoben und zu trainieren. Training? Das klingt vielleicht erst einmal seltsam, aber als Nino mir die Regelwerke für die einzelnen Völker zeigt oder ich den Spielern beim Fachsimpeln zuhöre, wird mir klar, dass auch hier ohne Übung nichts geht. So gibt es auch für die unterschiedlichen Spielsysteme Meisterschaften auf Landes-, Bundes-, Europaebene sowie den World Cup, zu denen die Magdeburger Community oft gemeinsam hinfährt. Da ist er auch, der Zusammenhalt. Wirkliche Einzelhelden scheint es hier nicht zu geben. Weder auf dem Spielpapier, wo die Figuren nur miteinander siegen oder verlieren können, noch unter den Spielern. Die Heldenwelt kommt also wohl dort zustande, wo es eine starke Gemeinschaft gibt. (ts)

WO SIND EIGENTLICH DIE HELDEN IN MAGDEBURG? TIM SANDWEG BEGIBT SICH IN DER NEUEN SPIELZEIT AUF DIE SUCHE. SEINE ERSTE STATION FÜHRT IHN IN DIE STERNSTRASSE.



puppen,
poesie,
pointen.
pierre schäfer,
regisseur



Puppen, Poesie, Pointen heißen die Schlagworte des Figurentheaterfestivals „Homunculus“ im österreichischen Hohenems. Kaum ein anderer Slogan beschrieb treffender das umfangreiche Werk seines künstlerischen Leiters Pierre Schäfer.

Pierre und Puppen: Es funkte bei einer Vorstellung des Puppenspielers Hans Krüger, der in einem Hallenser Studentenclub **ROTKÄPPCHEN** für Erwachsene spielte. Der in Halle aufgewachsene Arztsohn Pierre Schäfer hatte soeben die Feuerprobe für angehende Mediziner, das Physikikum, nicht bestanden und war auf der Suche nach Alternativen. Irgendetwas Künstlerisches sollte es sein – aber nicht so sehr im Vordergrund wie die Schauspieler. Vielleicht Kameramann? Ein Fachschulführer brachte die Erkenntnis: Ach, man kann auch Puppenspiel studieren? Pierre schon – denn er bestand die Aufnahmeprüfung des Berliner Studiengangs auf Anhebung, obwohl dabei so ziemlich alles schief ging. „Vielleicht war das mein Glück? Ich musste zeigen, dass ich improvisieren kann.“

Pierres Studium ging gleichzeitig mit der DDR zu Ende. Nur dadurch entging er dem vormaligen verpflichtenden Festengagement und konnte mit Kommilitonen als freie Theatergruppe „Handgemenge“ unterwegs sein. „Wir besetzten Häuser in Berlin, in denen wir lebten und probten. Ich wohne heute noch in einem davon!“ Gleich ihre Diplominszenierung **LAVENDEL** wurde zum Renner. Um die fünfköpfige Truppe dauerhaft zu ernähren, reichte es aber doch nicht. Sie zerstreuten sich in alle Winde, finden aber bis heute immer wieder zu gemeinsamen Projekten zusammen – für Pierre so etwas wie die Basis seines Schaffens.

Pierre und Poesie: Stoffe, mit denen sich Pierre Schäfer am liebsten beschäftigt, sind solche, die er „als Kind selbst gut fand“. Neben Kinderbuchklassikern scheinen das vor allem Märchen zu sein, hinzu kommen Klassiker für Erwachsene. Dabei bevorzugt er Handpuppen: „Diese Figuren haben ihren eigenen, agilen Rhythmus. Sie machen das Publikum den Spieler vergessen und entführen ihn in ihre eigene Welt.“ Nachfolgenden Puppenspieler-Generationen bringt er dieses traditionelle Handwerk darum als Gastdozent an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin

bei. Handpuppenstücke sieht man vor allem, wenn Pierre selbst spielt. Seit 1997 ist er aber auch als deutschlandweit gefragter Regisseur unterwegs – und erweist sich dabei, was Puppenarten angeht, als äußerst vielseitig: „Hauptsache, es macht Spaß!“

Pierre und Pointen: Mit dem Puppentheater Magdeburg ist Pierre wie mit kaum einem anderen verbunden. Neun Stücke hat er hier schon inszeniert – darunter Publikums-Liebliche wie **ZUM GLÜCK GIBT'S FREUNDE, RUMPELSTILZCHEN** oder **FRAU HOLLE**. Da kann es durchaus passieren, dass er bei öffentlichen Proben angesprochen wird: „Sind Sie nicht der Regisseur von **BEI DER FEUERWEHR WIRD DER KAFFEE KALT?** Ich bin ein großer Fan!“ Gute Neuigkeiten für die Fans: In dieser Spielzeit inszeniert Pierre Schäfer gleich zweimal in Magdeburg, **TEDDY BRUMM**, wieder einen Kinderbuch-Klassiker, und **DER KLEINE LORD**, nach dem legendären **SCROOGE** ein neuer Weihnachtsgaube. Puppen, Poesie und Pointen gibt es also nicht nur in Hohenems. (kg)

auf die plätze! spielzeitauftakt 2013)14 heldenzeit



Woran denken Sie beim „Helden“? Gang spontan und ehrlich bitte.

Auch wenn es die Political Correctness jetzt verlangen würde, auf die Fluthelfer und das nachbarschaftliche Engagement ein Loblied zu singen, so ist das spontane Heldenbild doch vermutlich durch ganz andere Dinge geprägt. Schauen wir einmal kurz, Wikipedia macht's möglich, in Ziedlers Universal-Lexicon: „Held, lat. Heros, ist einer, der von Natur mit einer ansehnlichen Gestalt und ausnehmender Leibesstärke begabet, durch tapfere Thaten Ruhm erlanget, und sich über den gemeinen Stand derer Menschen erhoben.“ Egal, ob in der Antike Homer den göttergleichen Odysseus irrfahren lässt, ob in der germanischen Sage Siegfried den Drachen tötet oder ob im Mainstream-Pop der Man of Steel durchs Kino fliegt, der klassische Held hat übernatürliche Kräfte, die ihn aus der Masse von uns Normalos hervorstechen lassen. Damit steht er aber auch oft ziemlich einsam da.

Vielleicht kann man mit diesem aus der Fiktion stammenden Helden-Begriff direkt auf ein anderes Feld überschwenken. Auch Menschen, die nicht mit der bloßen Hand Stahl verformen, können zu Helden avancieren. Also auch wir. Die Geschichte ist voll von solchen Gestalten, die sich für eine Verbesserung des Lebens eingesetzt haben und genauso oft mit Repressalien oder dem Tod dafür zahlen mussten. Manchmal

werden ihnen Denkmäler oder Erinnerungsorte, Biographien und Gedenktafeln geschaffen. Manchmal werden sie zu richtigen Idolen: Vor dem Krankenhaus, in dem der südafrikanische Nationalheld Nelson Mandela liegt, sammeln sich die Menschen, ikonographisch haben es Che Guevara und Mutter Teresa aufs T-Shirt geschafft (ersterer sogar bei Primark), Ai Weiweis Blogs sind allgegenwärtig und stehen für den Kampf gegen chinesische Zensur.

Es gibt auch den Helden im Theaterstück. Meistens, das vereint ihn mit beiden Bildern, kämpft er gegen eine Übermacht an. Das ist heute auch sein Problem: Im sich in der Postdemokratie auflösenden Europa, das die Macht zu großen Teilen längst an die Konzerne abgegeben hat, ist das Gegenüber diffus geworden. Gegen eine Regierung zu kämpfen ist recht konkret, gegen ein transnationales Wirtschaftsunternehmen fast unmöglich. Vielleicht löst sich daher auch der Held im zeitgenössischen Theaterstück mehr und mehr auf.

Die Heldenbrust kann also sehr unterschiedlich behaart sein. Diese Ambivalenz des Begriffs möchten wir in der neuen Spielzeit nachspüren, unter anderem in vier **HELDENNÄCHTEN**: Zum Spielzeitauftakt starten wir am 27. September zur Schnitzeljagd, zur **HELDENSCHAU** durch Magdeburg: Vom Startpunkt Puppentheater aus suchen Sie Heldenorte zwischen Haselbachplatz und Buckau auf und

finden an mehreren theatralen Stationen im abendlichen Stadtgeschehen Heldengeschichten, entdecken Ihre eigenen Heldenkräfte oder schauen Helden bei der Arbeit zu.

Nach Renovierungs- und Umbauarbeiten öffnet pünktlich zum Spielzeitauftakt auch die FigurenspielSammlung Mitteldeutschland wieder ihre Tore und startet mit einem Jubiläum: Zum 125. Mal jährt sich 2013 der Geburtstag von Xaver Schichtl, dem Magdeburger Abkömmling der großen Wandertheater-Dynastie. Ihm und seiner Schaustellerei ist auch in der Sammlung ein Raum gewidmet. Wir laden am 27. September zu einer besonderen **ERLEBNIS-FÜHRUNG** für Familien ein, in der wir uns auf Schichtls Spuren begeben.

Am Sonntag, den 29. September, schließlich öffnet das Puppentheater alle seine Pforten. Hinter den Kulissen des Theaters gewähren wir der ganzen Familie exklusive Einblicke in die neusten Inszenierungen. Sie begegnen dem kleinen **TEDDY BRUMM** und lernen andere Helden kennen. Ihre Kinder können selbst kreativ werden und sich im Theaterspiel ausprobieren, auf dem Basar stöbern oder die Jurte der **ERZÄHLTHEERTAGE** besuchen. In der Wunderwelt der FigurenspielSammlung warten unzählige Helden auf Ihren Besuch. Gegen etwaige dabei knurrende Heldenmägen helfen Café, Grill und Kuchenbasar. Die Türen stehen offen, treten Sie ein! (ts/kg)

AUF DIE PLÄTZE

Spielzeitauftakt 2013)14

HELDENZEIT

ERLEBNIS-FÜHRUNG für Menschen ab 6 durch die **figurenspielsammlung mitteldeutschland**

AUF ZUM SCHICHTL!

TERMIN 27.09.2013

BEGINN 18.00, 19.00 und 20.00 Uhr

HELDENNACHT I für Menschen ab 16

HELDENSCHAU. EINE SCHNITZELJAGD

TERMIN 27.09.2013

BEGINN ab 21.00 Uhr Start im 10-Minuten-Takt

START- UND ENDPUNKT am Puppentheater, Freiluftaufführung, Längere Wege sind Teil der Veranstaltung

TEDDY BRUMM

von Nils Werner, Fassung: Pierre Schäfer für Menschen ab 3

PREMIERE 28.09.2013

BEGINN 15.00 Uhr

THEATER ZUR NACHT I für Menschen ab 16

LIEBE NACH REZEPT

von Claudia Luise Bose und Tim Sandweg

TERMIN 28.09.2013

BEGINN 21.30 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

TERMIN 29.09.2013

BEGINN 11.00 **BIS** 17.00 Uhr

**wir kommen,
um die andern helden
abzumelden!**



sternstunden der figurenspielgeschichte. heute: der theaterdirektor

Man nehme: 125g angefeuchtete Zeitung (am besten Magdeburger Volksstimme), reibe sie auf einer Reibe, schütte sie durch ein grobes Sieb und addiere dazu 100g Kunges Trockenmakulatur, 150g Schlämmkreide, 100g Dextrin, 50g Gluto trocken und einen halben Löffel Gluto nass. Fertig ist: der Theaterdirektor. Guten Appetit!

Wer Jutta Balks Wohnung betritt, wird sich wundern: Statt in der Küche Fleisch mit Soße zuzubereiten, rührt sie in unappetitlicher zäher Masse herum. Statt im Wohnzimmer auf der Couch zu fläzen, wuchtet sie ein Bügelbrett über eine aufgeklappte Holztruhe. Weil wir uns in der Nachkriegszeit befinden, Magdeburg frisch zerstört ist und Mangel an Al-lem herrscht? Nicht nur. Jutta Balk ist Puppenbauerin aus Leidenschaft und versucht, aus der Not eine Tugend zu machen. Zum Beispiel indem sie sich ausdenkt, wie man Puppenköpfe aus einfachstem Material – Magdeburger Zeitungen nämlich – modellieren kann. Oder indem sie das Küchenfenster ihrer Wohnung in der Tismarstraße zur Puppenbühne für die durch die Trümmer stolchenden Kinder macht. Oder eben ihre Freunde im Wohnzimmer zum Puppenvarieté auf dem Bügelbrett einlädt. „Die Pfosten sind, die Bretter aufgeschlagen, und jedermann erwartet sich ein Fest“, rezitierte dabei der Theaterdirektor. Goethe im Wohnzimmer – Balk macht's möglich.

Derselbe Idealismus muss es gewesen sein, der Jutta Balk gemeinsam mit dem befreundeten Sportlehrer Gustel Möller dazu veranlasst hat, sich jahrelang für ein städtisches Puppentheater in Magdeburg einzusetzen. 1958 war es so weit: Magdeburg bekam den ersten Puppentheater-Neubau der DDR. Dennoch waren die Anfänge ebenso handgemacht wie das Küchentheater: Ob Spatenstich, Barackenbau, Kostümschneiderei oder Bühneneinrichtung – jeder musste überall mit anpacken. Bis zur ersten Premiere war alles fertig. Alles, außer das Stück selbst. Die Legende will es, dass die Zuschauer den Text zweimal zu hören bekamen: erst von der Souffleuse und danach von den verwirrten Puppenspielern. Es handelte sich übrigens um den **GESTIEFELTEN KATER** in der Regie des Neu-Intendanten Möller mit Puppen von Chef-ausstatterin Balk. Mit dem Theaterdirektor haben sie aber nicht viel gemeinsam: Statt filigraner Marionetten waren im DDR-Puppentheater zunächst gröbere Handpuppen gefragt.

Jutta Balks Werk hat überdurchschnittliche Lebensdauer erwiesen: Das Puppentheater feiert in diesem Moment 55-jähriges Bestehen. Und der Theaterdirektor, modelliert nach Art des Hauses, ist sogar noch 10 Jahre älter. Der alte Knabe kann heute in der FigurenspielSammlung in der villa p. besucht werden, direkt auf dem nachempfundenen Küchentisch von Jutta Balk. (kg)

WER? Jutta Balk. **WANN?** Um 1948. **WIE?** Pappmaché nach hauseigener Rezeptur. **WARUM?** Um nach dem Krieg Freunde und Bekannte aufzumuntern.

villa p.

villa p.
figurenspielsammlung
mitteldeutschland

WIEDERERÖFFNUNG
am 27.09.2013 mit der
ERLEBNIS-FÜHRUNG
AUF ZUM SCHICHTL!
BEGINN 18, 19, 20 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN
die bis son, 11 bis 17 Uhr
FÜHRUNGEN
mit, sam 15.00 Uhr
FAMILIENFÜHRUNGEN
son 15.00 Uhr

café p.
ÖFFNUNGSZEITEN
die bis son ab 12.00 Uhr
sowie zu allen
Veranstaltungen

mutmacher



„Was werdet ihr in diesem Museum sehen?“ – „Puppen!“. „Wie heißen die Puppen, die an Fäden hängen?“ – „Marionetten!“. „Wer traut sich, mit mir eine kleine Szene zu spielen?“ Die Arme schießen nach oben. Die Kinder der Kita Gänseblümchen aus Magdeburg sind ziemlich aufgeweckt. Kein Problem für sie, die Gegenstände des Suchspiels „Wanted“ überall in der Ausstellung aufzuspüren. Mit leuchtenden Augen entdecken sie riesenhafte und klitzekleine Puppen in allen Ecken der villa p.

Zu den mehr als 10.000 Gästen, welche die FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland seit ihrer Eröffnung im November 2012 besuchten, gehören aber nicht nur die Kleinen. Auch Grundschüler, Gymnasiasten und Sekundarschüler, Deutsche, Franzosen und Tschechen begaben sich in individuellen Führungen auf den Streifzug durch die Geschichte des Puppenspiels. Zahlreiche Familien erkundeten die Ausstellung auf eigene Faust. Im Gäste-

buch liest man: „Ein Spaß für Erwachsene und Kinder zugleich!“ Die villa p. lädt nach der Sommerpause ab dem 27. September erfrischt und mit neuer Kraft zur Erkundungstour durch Wurzeln, Historie und Gegenwart jener Theaterform ein, die nebenan im Puppentheater täglich lebendig wird. Mit dabei sind alte und neue Angebote für Kinder und Jugendliche jeden Alters!

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN Die **FAMILIEN-FÜHRUNGEN** jeden Sonntag um 15.00 Uhr vermitteln Kindern und ihren Eltern ausgewählte Inhalte der Ausstellung auf spielerische Art. Wer lieber selbst auf Entdeckungsreise geht, wird von **KASPER** persönlich begleitet: Der freche Bursche hat sich in jedem Ausstellungsraum versteckt und wartet darauf, gefunden zu werden und den Kindern seine Geschichten zu erzählen. Und wem es in den Fingern juckt, der darf Puppen verschiedenster Spielarten im **PUPPENFLUR** selbst ausprobieren.

ANGEBOTE FÜR GRUPPEN Ob in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch, einem Workshop oder einfach so: **FÜHRUNGEN FÜR KINDERGARTEN- ODER SCHULGRUPPEN** sind jederzeit nach Voranmeldung möglich. Schwerpunkte können dabei selbst gelegt werden: Soll es eher spielerisch oder lehrreich sein? Geht es um Geschichte, geht es um Theater, geht es um künstlerisches Gestalten? Ab Januar 2014 werden zudem **UNTERRICHTSSTUNDEN** in Kunst, Geschichte sowie Sachkunde zu Lehrplanrelevanten Themen für alle Schulformen angeboten.

Das „Märchenland – ganz nah!“, wie es im Gästebuch heißt, steckt noch in den Kinderschuhen. Pädagogen, Eltern, Kinder und Jugendliche sind herzlich eingeladen, ihre eigenen Wünsche und Ideen an die Theaterpädagogin zu übermitteln. Und wer sich selbst als Ausstellungsführer ausprobieren will, ist herzlich willkommen! Wir suchen weitere interessierte Freiwillige, die nach einer Schulung das Team derer, die durch die Sammlung führen, erweitern wollen. (kg)

kinderaugen auf entdeckungs- reise

museumspädagogische
angebote für kinder und
familien

KONTAKT Sabine Oeft, Theaterpädagogik
sabine.oeft@ptheater.magdeburg.de
Tel. 0391 5403316

ANMELDUNGEN FÜR FÜHRUNGEN
Besucherservice 0391 5403310 | 11



2. magdeburger erzähltheatertage

Ein Projekt des Atelier M.  in Kooperation mit dem Puppentheater Magdeburg

DIE BROTSUPPE

für Menschen ab 8 **ERZÄHLERIN** Marianne Fritz **LIEDER, KLARINETTE** Sandra Steingrimsdottir-Busk **TERMINE** 19. bis 21.09.2013 **BEGINN** 18.00 Uhr

PROMETHEUS WARTET.

für Menschen ab 16 **ERZÄHLERIN** Marianne Fritz **SOUND** Tim Sandweg **TERMINE** 23.09. | 03. bis 05.10.2013 **BEGINN** 18.00 Uhr

DER HIMMEL BRENNT.

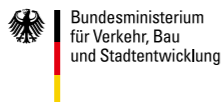
für Menschen ab 16 Koproduktion mit dem Theater o.N. Berlin **ERZÄHLERINNEN** Marianne Fritz, Uta Schulz **TERMINE** 10. bis 12.10.2013 **BEGINN** 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten. Ausführliche Informationen zum Programm gibt es ab Anfang August unter www.marianne-fritz.de

„Die auf die Lebenshaltung gerichtete Intelligenz also empfing der Mensch auf selbige Art, die politische aber hatte er nicht: sie war nämlich bei Zeus.“

Platon, um 400 v. Chr.

gefördert durch:



Seit uralter Zeit versammeln sich die Leute um ihre Feuerstellen und hören Märchen, Mythen und wahre Geschichten. Zum zweiten Mal lädt die Erzählerin Marianne Fritz, diesmal in Kooperation mit dem Puppentheater Magdeburg, an den Jurtenofen ein. Solo und mit Gästen erzählt sie für Kinder ab 8 Jahren, Jugendliche und Erwachsene. An insgesamt neun Abenden werden nahrhafte Märchen aus aller Welt, ein antiker Mythos mit überraschenden Wendungen und Erinnerungen an die Zerstörung Magdeburgs in Kriegszeiten lebendig. Springen von Märchen und Mythen zu dem, was wir „in Wirklichkeit“ erleben, Funken über? Oder umgekehrt? Wir werden sehen. Herzlich willkommen!

DIE BROTSUPPE

Inmitten der leuchtend weißen Jurte aus den schwarzen Bergen des Altai knistert das Herdfeuer. Es schafft den idealen Raum für Märchen und Lieder vom Kochen, Essen und Hungern. Wer eintritt, findet Haus+Heimat unter der Sonnenuhr. Es waren einmal, und es waren auch nicht: Ein gefräßiger mongolischer Chaan, ein Erdkühlein aus dem Elsass, das Rauchzeichen gibt, und ein türkischer Prinz mit Deckel auf dem Kopf. Er ist so schön wie der Mond.

PROMETHEUS WARTET.

Gehört Prometheus, der Feuerbringer, öffentlich an den Kaukasus geschmiedet? Oder stehen ihm ein Sitz im Götterhimmel, gemeißelte Altäre und Lobeshymnen zu? In Platons frühem Dialog „Protagoras“ ergreifen wissensdurstige Jünglinge wie altersweise Gelehrte ihre Bänke und Ruhebetten, rücken zusammen und verhandeln darüber, wie wohl Gerechtigkeit erreichbar wäre. Beim Zeus, Urteilen ist allein das Amt der Götter! Oder nicht? Wie lange hält der widerborstige Prometheus durch? Hören und mutmaßen Sie selbst.

DER HIMMEL BRENNT.

„Oma, erzähl mir von früher!“ Und die Oma erzählt – vom Krieg. Kann man einem Kind von den Ängsten und dem Grauen erzählen, das man gerade überstanden hat? Zwei Frauen nähern sich – jede auf ihre Weise – ihrer Geburtsstadt Magdeburg. Sie sind dort aufgewachsen, als schon Frieden herrschte. Die Stadt war immer noch eine Trümmerwüste. Eltern und Großeltern hatten das Inferno erlebt. Aber jetzt wurde aufgebaut und nicht weiter darüber geredet. Das Leben muss doch weiter gehen! – Und eine Stadt wuchs auf der Stadt über der Stadt. Denn schon einmal war Magdeburg dem Erdboden gleich gemacht worden ... (Marianne Fritz)

W I R S I N D H E L D E N

INTENDANT Michael Kempchen **KÜNSTLERISCHER LEITER** Frank Bernhardt
VERWALTUNGSLEITERIN Doris Wehling **REGISSEUR** Moritz Sostmann **ENSEMBLE**
 Claudia Luise Bose, Gabriele Grauer, Freda Winter, Florian Kräuter, Lennart
 Morgenstern, Leonhard Schubert **ALS GÄSTE** Franziska Dittrich, Vera Feldmann,
 Marianne Fritz, Margit Hallmann, Gerhild Reinhold, Susanne Sjøgaard, Anna
 Wiesemeier, Kot-Bang-Sil Yun, Richard Barborka, Frank A. Engel, Johannes Everard,
 Michael Hatzius, Benno Lehmann, Pascal Martinoli, Nis Sjøgaard, Jonathan Strotbeck,
 Stefan Wenzel **DRAMATURGIE** Katrin Gellrich, Tim Sandweg **THEATERPÄDAGOGIN**
 Sabine Oeft **KUNSTPÄDAGOGINNEN JUGENDKUNSTSCHULE** Sabine Kaftan, Angela
 Weidt **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Jesko Döring **LEITERIN KBB** Jana
 Schneider **KASSE UND BESUCHERSERVICE** Cordula Hansmann, Margrit Tenner
LEITER RECHNUNGSWESEN Mathias Gotot **FINANZBUCHHALTER** Frank Pohl
INTENDANZSEKRETÄRIN Simone Riedl **LEITERIN SERVICE** Heike Bernhardt **AUS-**
STATTUNGSLEITER Sven Nahrstedt **SCHNEIDERIN** Sybille Wredenhagen **TECH-**
NISCHER LEITER Michael Morche **LEITER ATELIER** Ronald Erdmann **TISCHLER**
 Marko Seipelt **TONMEISTER** Tobias Körner **BELEUCHTUNGSMEISTER** Enrico Rößler
BELEUCHTERIN Anke Hansen **INSPIZIENT** Ingo Bobke **HAUSMEISTER** Winfried
 Pintsch **TECHNIKER FIGURENSPIELSAMMLUNG** Bernd Riedl

Die Spielzeit **heldenzeit**
wird unterstützt durch



Das Journal **puppe.** erscheint
viermal jährlich und die nächste
Ausgabe Anfang November 2013.
REDAKTION Katrin Gellrich
(kg) Frank Bernhardt (fb), Jesko
Döring (jd), Tim Sandweg (ts)
REDAKTIONSSCHLUSS 05.07.2013
FOTOS Jesko Döring, Janette Zieger
GESTALTUNG genese werbe-
agentur gmbh

**PUPPENTHEATER
DER STADT MAGDEBURG**

Warschauer Str. 25
39104 Magdeburg

INTENDANT Michael Kempchen

KÜNSTLERISCHER LEITER

Frank Bernhardt

www.puppentheater-magdeburg.de | service | 5403310 | 11

A n z e i g e

www.kid-magdeburg.de



Alles andere
als kleinkariert!